

gerichteten Briefe in französischer Sprache, ein ganzes Convolut, leider in Band IV, S. 773 der jetzt dem Stadtarchiv in Hannover gehörenden Robethon-Memoiren herausgeschnitten sind. Ferner begegnet öfter in dem reformierten Kirchenbuche der Name de Maxuel, wie am 4. Mai 1743 in Lüneburg der Schreiber jenes Briefes unterzeichnet, mit welchem in einer Kiste die sieben Bände jener Memoiren, quelques manuscripts que j'avois de feu mon pere Monsieur de Robethon, an den Herrn von Reiche, Cammermeister Georgs II, übersandt wurden. Schon 1686 wurde in Celle eine Amtshandlung von Etienne de Maxuel, ministre, bezeugt. Außerdem wird am 25. April 1733 der Tod der Mlle. Henriette de Maxuel, am 31. December 1738 der Mlle. Maxuel de Fortiere, am 27. Juli 1767 der Mad. la Colonelle de Maxuel, épouse de Mr. le Colonel de Maxuel et Commandant de cette ville de Cell, und am 26. März 1750 des Messire de Maxuel, Colonel et Commandant de la ville de Zell eingetragen. Dies ist der Schreiber jenes Briefes, der sich als Robethons Sohn bezeichnet, ¹⁾ aber schwerlich der am 29. October 1704 getaufte George Guillaume Frédéric. Der Name deutet klar auf Zusammenhang mit den schottischen Maxwell's. In welcher Weise aber sich der Träger Robethons Sohn nennen konnte, ob er adoptiert worden, oder den väterlichen Namen geändert hatte, bleibt unerklärt. Nach dem Kgl. Großbrit. und Churfürstl. Braunsch.-Lüneb. Staatscalender erscheint er 1741 und 1742 als Obristlieutenant im Regiment Maydel, 1743—1745 als Obrist von der Infanterie. Von da an bis zum Tode bekleidete er alsdann den Posten des Stadtcommandanten in Celle.

Maxuels Brief an Reiche erwähnt außerdem, daß andere Papiere des verstorbenen Herrn von Robethon, qui regardoient les affaires de Sa Majesté, an den Herrn Präsidenten von Hardenberg in London ausgeliefert seien, sehr wahrscheinlich die Originale, aus denen leider in englischer Uebersetzung James Macpherson, Original Papers etc. London

¹⁾ — quelques manuscripts, que j'avais de feu mon père Monsieur de Robethon.